

Schaffung eines naturnahen Retentionsgewässers im Bereich Stadtwald

Im Jahr 2012 bot sich die einmalige Gelegenheit, auf verhältnismäßig großer Fläche im Nordwesten des Stadtwaldes die Aue der Kleinen Wümme wieder an das Gewässer anzubinden und damit das Gewässer ökologisch zu verbessern. Die Kleine Wümme weist neben einer Belastung durch Strukturdefiziten insbesondere eine Belastung durch Mischwasserüberläufe auf. Diese führen zu stofflichen Belastungen, die Fischsterben durch Sauerstoffmangel hervorrufen können. Leider stellt sich die Situation so dar, dass die Mischwasserüberläufe nicht gänzlich verhindert werden können, obwohl in den letzten 25 Jahren mehrere Maßnahmen zur Reduzierung der Mischwasserüberläufe in die Kleine Wümme umgesetzt wurden.

Mit der Schaffung eines ca. 400 m² großen, u.a. mit Schilf bewachsenen Nebengewässers mit Anbindung an die Kleine Wümme wird die Selbstreinigungskraft des Gewässers erhöht. Die Auen-ähnlichen Lebensräume sind als Kinderstube für Fisch und andere Gewässerorganismen von hoher Bedeutung und bieten Rückzugsraum für Fische bei Mischwasserüberläufen.

Langfristig will der Bürgerpark die Fläche, die lange Jahre für die Bevölkerung unzugänglich war, durch Stege dem Parkbesucher wieder zugänglich machen. Auf einem Lehrpfad sollen die wasserwirtschaftlichen Zielsetzungen der Bevölkerung näher gebracht werden.



Im April 2016, ein Jahr nach der Umsetzung, nimmt die Vegetation die Inseln in Besitz



Im Mai 2017 sind die Inseln schon intensiv bewachsen

Das naturnahe Nebengewässer der Kleinen Wümme ist im Mai 2015 entstanden (beide Luftbilder © GeoBasis-DE / GeoInformation Bremen 2017)